

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz

Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz

Band: 85 (1976)

Heft: 5

Anhang: Contact : Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CONTACT

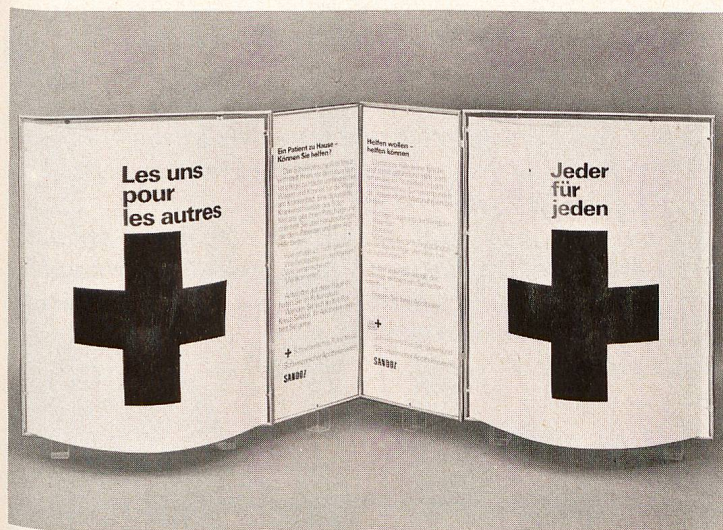
Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

1. Juli 1976

Nummer 51

Das Schweizerische Rote Kreuz – gestern, heute, morgen

Auf nationaler Ebene



Einer hilft dem andern

Diesen Frühling hatten das Schweizerische Rote Kreuz und der Schweizerische Samariterbund die Möglichkeit, während mehrerer Wochen in den Schaufenstern von 612 Apotheken in der Schweiz und 8 in Luxemburg für den Kurs *Krankenpflege zu Hause* des SRK und den *Nothelferkurs* des SSB zu werben. Das Ausstellungsmaterial – grosse Kartontafeln – wurde von einer Firma der pharmazeutischen Industrie gratis zur Verfügung gestellt. Diese beweglichen Tafeln waren auf der einen Seite deutsch, auf der andern französisch beschriftet (siehe Bild). Die Apotheker hatten sich auch bereit erklärt, Interessenten nähere Auskunft über die Kurse zu erteilen und auf Wunsch Anmeldekarten für den einen oder den andern der dargestellten Kurse abzugeben. Bis Ende Mai waren beim SRK 125 und beim SSB 165 Anmeldungen eingegangen.

Eine Anzahl der Ausstellungselemente – es gibt sie auch mit italienischem Text – steht den Sektionen zur Verfügung.

27 Berufe – ein Ziel

«Rund um den Patienten, 27 Berufe im Dienste der Gesundheit» ist der Titel der neuen kleinen Broschüre, die das SRK in deutscher und französischer Sprache soeben herausgegeben hat. Sie soll den Jugendlichen bei der Berufswahl behilflich sein, indem ihnen alle die vielfältigen Arbeitsmöglichkeiten im Gebiet des Gesundheitswesens vor Augen geführt werden.

Tatsächlich beschränkt sich das SRK seit etwa zehn Jahren in seiner Öffentlichkeitsarbeit für die Berufe des Gesundheitswesens nicht mehr auf diejenigen, für die es die Ausbildung regelt und überwacht, sondern es übernahm mit dem Einverständnis der Kantone die Information über alle Berufe, die jungen Mädchen und Burschen offenstehen, die eine Arbeit im Dienste der Kranken oder der Medizin ausüben wünschen.

Der neue, gefällig aufgemachte Prospekt enthält auch eine Tabelle, die unter Mitarbeit von Berufsberatern aufgestellt wurde und eine rasche Orientierung über die bei den Kandidaten für die einzelnen Berufe vorauszusetzenden wichtigsten Fähigkeiten ermöglicht.

«27 Berufe im Dienste der Gesundheit» wird auf Anfrage an das Schweizerische Rote Kreuz, Abteilung Krankenpflege, Postfach 2699, 3001 Bern, gratis abgegeben.



Wechsel in der Leitung der Abteilung Krankenpflege

Die leitenden Organe des SRK nahmen mit grossem Bedauern davon Kenntnis, dass Dr. rer. pol. H. Locher seine Tätigkeit beim SRK auf den 1. Oktober 1976 aufgibt, da ihn der Regierungsrat des Kantons Bern zum Beauftragten für Planung und Betrieb von Spitälern, Schulen und Heimen der Gesundheits- und der Fürsorgedirektion ernannte.

Dr. Locher übernahm am 1. Januar 1973 die Leitung der Abteilung Krankenpflege des SRK und hat diese wichtige Stelle während nun bald vier Jahren mit grossem Erfolg versehen.



Sektionenkommission: Ergänzungswahlen

Zwei Sitze, die für die deutsche Schweiz reserviert sind, standen bisher in der Sektionenkommission noch offen. Eine der beiden Vakanzen wurde nun besetzt: Das Zentralkomitee wählte am 19. Mai Frau Hanni Müller, Thun, als Vertreterin der Sektion Bern-Oberland in die Kommission. Wir erinnern daran, dass von den höchstens 15 Kommissionsmitgliedern mindestens 10 Sektionsvertreter sein müssen.

Die Kommission, die ihre erste Sitzung am 10. März 1976 abhielt, wird erneut am 6. Juli zusammentreten.

200 000 Rotkreuz-Äpfel zu verkaufen . . .

An der diesjährigen Maisammlung haben 26 Sektionen – 14 in der französischen, 9 in der deutschen Schweiz und 3 im Tessin – in etwa 34 Ortschaften unter Mitwirkung des Obstverbandes einen Rotkreuz-Äpfelmarkt durchgeführt. Die Verkäufe fanden in der Regel am 7. und 8. Mai und am darauffolgenden Wochenende statt. Die Aktion wurde, begünstigt durch prächtiges Frühlingswetter, zu einem Riesenerfolg: die 200 000 Gesundheitsspenden fanden in Rekordzeit alle ihren Käufer.

«La santé c'est moi – Hilf mit, biüss dri – un morso salutare» konnte man auf den Plakaten lesen, die der Obstverband für diese Gelegenheit extra hergestellt hatte (links auf unserem Bild mit der Jugendrotkreuzgruppe von La Chaux-de-Fonds).

Auf regionaler Ebene

Bern-Mittelland

Gewinnbringende Ferien

Im Rahmen des Kursangebots für die Freizeit der Schüler bot das Sekretariat «Pädagogisches und Kulturelles» der stadtbernischen Schuldirektion während der Frühjahrsferien den Freizeitkurs «Krankenpflege zu Hause» an. In Zusammenarbeit mit dem SRK wurde der Kurs ausgeschrieben und durchgeführt. Die Nachfrage war erfreulich gross: in vier Kursen mit je etwa 15 Schülerinnen konnte in den Schulhäusern Hochfeld, Schwabgut, Monbijou und Mattenenge unterrichtet werden. Die kursleitenden Krankenschwestern und die Kursteilnehmer waren gleichermassen begeistert. Die Mädchen fanden hier eine Möglichkeit sinnvoller Freizeitbeschäftigung, und die Kurslehrerinnen freuten sich darüber, wie geschickt und interessiert sich die Schülerinnen erwiesen. In den kommenden Herbstferien soll das Experiment weitergeführt werden; es sind bereits eine Anzahl Anmeldungen eingegangen. Die Kurse ergänzen die schon seit geraumer Zeit eingeführten Erste-Hilfe-Kurse der Samaritervereine in glücklicher Weise. Das Interesse an sozialem Einsatz und Dienst für den Mitmenschen ist in den Berner Schulen in stetem Steigen begriffen.



Die andern Kurse des SRK: Pflege von Mutter und Kind, Pflege des gesunden Säuglings und des Kleinkinds, Pflege von Betagten und Chronischkranken. Im letzten Jahr haben über 17 000 Personen diese Kurse besucht.

Schaffhausen

Tage der offenen Tür

In der Zeit vom 1. bis 10. Mai veranstaltete die Sektion Schaffhausen «Tage der offenen Tür» mit dem Ziel, in der Bevölkerung besser bekannt zu werden. Sie hatte zu diesem Zweck in zwei Räumen des neuen Kantonsspitals, die ihr für die Gelegenheit freundlicherweise zur Verfügung gestellt wurden, eine kleine Ausstellung aufgebaut, die Einblick in die verschiedenen Tätigkeitsgebiete gab. Die Ausstellung zog 35 000 Besucher an, von denen sich 1920 in das «Goldene Buch» der Sektion eintrugen. Werden sie wohl alle zahlende Mitglieder oder freiwillige Mitarbeiter werden?

64 Rotkreuzhelferinnen lösten sich je in Zweierequipen bei der Betreuung des Standes ab.



Winterthur

Das 20. Ergotherapiezentrum des SRK eröffnet!

Sie schiessen fast wie Pilze aus dem Boden, was nicht heissen soll, dass alles glatt und ohne Anstrengung gehe! Wir sprechen von den Zentren für ambulante Ergotherapie des SRK, deren jüngstes vor kurzem in Winterthur seine Pforten öffnete, und zwar an der Wartstrasse 28.

In der Schweiz erhielten letztes Jahr im ganzen 1559 Patienten 14 178 Einzelbehandlungen, sei es im Zentrum selbst (6992), bei Hausbesuchen der Ergotherapeutin (1712) oder während eines Spital- oder Heimaufenthalts. Dazu kommen noch 36 319 Gruppenbehandlungen.

Unser Bild: Patienten im Ergotherapiezentrum von Lugano.

Jugendrotkreuz

Zusammen machten sie 62 970 km

Die beiden Autocars für Behinderte des Jugendrotkreuzes legten 1975 zusammengerechnet fast 63 000 km zurück. Sie erinnern sich vielleicht noch: Es war die Schweizer Schuljugend, die 1965 bzw. 1968 die Beschaffung der beiden Spezialwagen ermöglichte und auch die Mittel für einen Teil der Betriebs- und Unterhaltskosten beisteuerte. Diese Kosten werden seit 1973 gänzlich der SRK-Kasse belastet. Gleichwohl kommt es immer noch vor, dass eine Klasse spontan eine Spende für die Invalidencars macht. So haben beispielsweise kürzlich Schüler von Kreuzlingen der lokalen Rotkreuzsektion die stolze Summe von Fr. 1250.- übergeben, Geld, das sie durch fleissige Arbeit in der Freizeit verdienten.

Die Schüler können sich jedoch noch auf andere Weise für «ihren» Autocar einsetzen. Die Sektionen sollten sie einladen, die Fahrgäste – es handelt sich ja stets um Erwachsene oder Kinder mit irgendeiner Behinderung – während eines Zwischenhalts zu empfangen, zu bewirten, mit Selbstgebackenem zu überraschen, etwas aufzuführen...

Der «Fahrplan» der beiden Cars kann bei der Jugendabteilung des SRK, Taubenstrasse 8, 3001 Bern, erfragt werden.





Ein Brief, der die Gesunden angeht

«Dieses Jahr lernen wir den menschlichen Körper kennen, genauer gesagt, den Blutkreislauf. Unser Lehrer liess Filme über die Blutspender kommen, und wir lernten während dieser zwei Stunden, dass ein wenig Blut ein Menschenleben retten kann. Das Schweizerische Rote Kreuz organisiert deshalb in allen Bezirken des Kantons Waadt Blutspenden, warum bei uns nicht?

Marinette»

Auf internationaler Ebene

Im benachbarten Italien

Bereits am Morgen nach der Unglücksnacht des 6. Mai 1976, als ein starkes Erdbeben die nordöstliche Ecke Italiens heimsuchte, brachte das SRK mittels Helikoptern der Schweizerischen Rettungsflugwacht Hilfe: Ärzte, Helfer, Katastrophenhunde sowie Medikamente, Serum und Impfstoffe.

Eine Notsituation . . .

Das sehr rasche Handeln des SRK und seiner Hilfsorganisation, der SRFW, in Italien hat einmal mehr deutlich gemacht, wie unumgänglich ein Katastrophendispositiv ist, das erlaubt, jederzeit das nötige Personal und Material auf schnellstem Wege einzusetzen.

Unser Bild zeigt das Beladen eines der Lastwagen mit Hilfsgütern, die das SRK im Auftrag des Bundes in einer Halle des Zentrallaboratoriums des Blutspendedienstes SRK eingelagert hat.



So ist es dazu gekommen, dass in den Primar- und Sekundarschulen von Echallens und Umgebung eine Informationskampagne über den Blutspendedienst durchgeführt wurde und 387 neue Blutspender gewonnen werden konnten. Die erste Blutentnahmeaktion fand am 3. Mai in der Haushaltungsschule statt. Die Schüler besorgten den Empfang und waren für die Bereitstellung des üblichen Imbisses für die Spender verantwortlich. Für Echallens war das der Anfang – die mobile Equipe des Blutspendezentrums Lausanne wird wiederkommen.



Weitere Nothilfe folgte am 10. und 11. Mai. Die Eidgenossenschaft und das SRK führten gemeinsam zwei grosse Sendungen aus, die zum Teil an die italienische Regierung, zum Teil an die italienische Rotkreuzgesellschaft gingen. Die einen Hilfsgüter wurden an Bord des Lear-Jets der SRFW transportiert, die andern gelangten auf der Strasse an ihren Bestimmungsort. Mit den beiden Camions, die am 11. Mai die Schweiz verliessen, fuhr auch ein Delegierter des SRK mit, der die Ladung den Verantwortlichen im Katastrophengebiet übergab und den ersten Verteilungen beiwohnte.

Bildnachweis: SRK/M. Hofer, L. Colombo, J. Christe, L. Roncoroni; Sektion Schaffhausen; L'Impartial; Flammer, Lugano

Erscheint jährlich 8 mal. Redaktion: Taubenstrasse 8, 3001 Bern, Telefon 031 22 14 74.